

**/// Begleitende Vortragsveranstaltung  
im Spengler-Museum  
am Donnerstag, 25. September 2014  
um 18 Uhr**

**Prof. Dr. Frank H. Hellwig**

Direktor des Institutes für Spezielle Botanik mit  
Botanischem Garten und Herbarium Haussknecht  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Orientalischer Abend**

Lesung aus den unveröffentlichten  
Reisetagebüchern Carl Haussknechts



**/// Zur Eröffnung der Ausstellung  
laden wir Sie, Ihre Familie und Freunde  
am Sonnabend, den 5. Juli 2014  
um 14 Uhr herzlich ein  
ins Spengler-Museum Sangerhausen**

**/// Begrüßung**

Monika Frohriep M.A.  
wiss. Mitarbeiterin des Spengler-Museums

**/// Einführung in das Ausstellungsthema**

Prof. Dr. Frank H. Hellwig  
Direktor des Institutes für Spezielle Botanik mit  
Botanischem Garten und Herbarium Haussknecht  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Öffnungszeiten des Spengler-Museums Sangerhausen:  
Dienstag bis Sonntag 13–17 Uhr  
[www.spengler-museum.de](http://www.spengler-museum.de)

# DURCHS WILDE KURDISTAN ...

Carl Haussknechts  
Forschungsreisen in den Orient



**Ausstellung anlässlich  
des 175. Geburtstages  
des Botanikers  
Carl Haussknecht (1838–1903)**



Spengler-Museum Sangerhausen  
vom 5. Juli bis 12. Oktober 2014

Mit Unterstützung des  
Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz

Ausstellungskonzeption und -gestaltung: Friedrich-Schiller-Universität Jena

Für die freundliche Unterstützung danken wir folgenden Förderern und Sponsoren:



FREISTAAT THÜRINGEN  
Kultusministerium

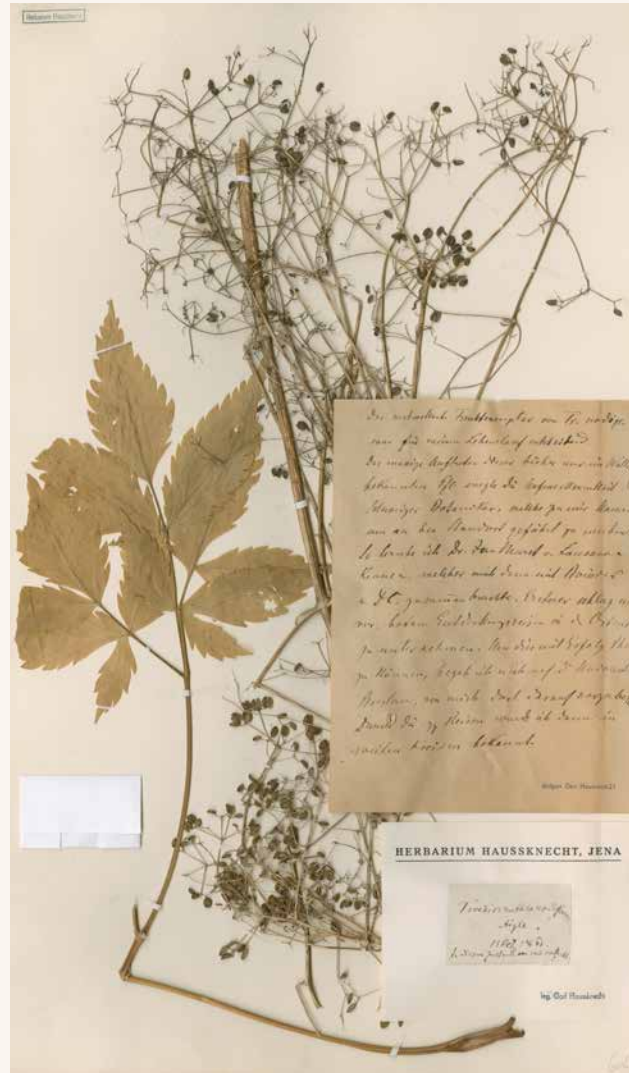


stadtwerke  
energie am spaßort  
SANGERHAUSEN

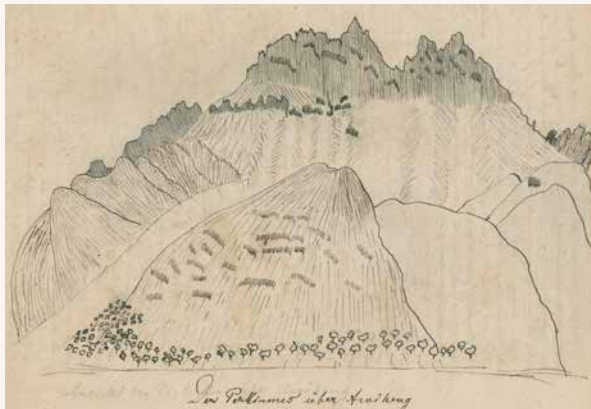
JENA KULTUR  
Kultur, Services, Marketing

*Die lehrreiche Unterhaltung  
mit einem so gut beobachtenden Reisenden  
frischt uns Stuben- und Buchgelehrten  
immer wieder auf,  
freilich erregt sie auch die Sehnsucht,  
daß man selbst mit Augen  
gesehen haben möchte,  
was Sie geschaut.*

Stickel an Haussknecht, 1872



„Das vertrocknete Fruchtexemplar von  
*Trochiscanthes nodiflora*  
war für meinen Lebenslauf entscheidend ...“



Carl Haussknecht gehört zu den Forschungsreisenden, die im 19. Jahrhundert unser Wissen von fernen Ländern erheblich vermehrt haben. Ihre Sammlungen, die sie unter Entbehrungen und oft unter Lebensgefahr zusammengetragen haben, bilden die Basis, auf der mancher Fortschritt in vielen Wissenschaftszweigen erst möglich wurde. Dies gilt in besonderem Maße für die botanischen Sammlungen Haussknechts als Grundlage der Orientbotanik.

Im Zentrum der Ausstellung stehen Haussknechts Orient-Reisen in den Jahren 1865 bis 1869, von denen er reich und vielseitig beladen heimkehrte. Zahllose Pflanzenbelege, Schneckenhäuser, Münzen, archäologische Objekte, Inschriften und Ethnographika fanden sein Interesse und füllten seine Reise-Kisten und nun die Ausstellungsvitrinen. Nicht zu vergessen die Notizen zu seinen Reiserouten, die zur Anfertigung von Landkarten des Orients durch H. Kiepert dienten.

Ebenfalls im Blick stehen die beiden Gründungen Haussknechts: der Thüringische Botanische Verein (heute: Thüringische Botanische Gesellschaft) und das Herbarium Haussknecht (mit aktuell über 3,5 Millionen Pflanzenbelegen neben Berlin und München größtes Herbarium Deutschlands) – beides bis in die Gegenwart bestehende und wirkende Einrichtungen.

